

Haaner

Stadtmagazin



Klaus Rinke:

„Mein letztes Wort wird ein böses sein ...“



EVENTS

Handwerkermarkt, Unitas und Musikschule im Dreiklang



SPORT

Der Mädchenfußball bei der SSVg. 06 Haan



POLITIK

So lief die NRW-Wahl 2017

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Mikko Schümmelfeder

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 48
Verbreitete Auflage: 4.880 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(HS) Hanna Schlüter

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(FST) In diesem Jahr feiert die Gartenstadt das 50-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen der französischen Stadt Eu und der Stadt Haan. Am letzten Mai-Wochenende begannen die Feierlichkeiten in Eu. Am 25. Mai startete ein Bus mit über 50 Jugendlichen und Betreuern Richtung Frankreich. Einen Tag später folgte dann die Delegation, bestehend aus Vertretern der Haaner Politik und Verwaltung. Im Zentrum der Feierlichkeiten stand der Austausch der Jugendlichen. In Eu lag der Fokus auf „Sport & Spiel“. So sollten sich die Jugendlichen im sportlichen Wettbewerb messen und dabei neue Kontakte und Freundschaften knüpfen. Ein Wiedersehen gibt es dann am 25. August, wenn die französischen Gäste zu Besuch in Haan sind. Haans Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke betonte: „In diesen Zeiten ist es an uns, den Bürgern, an uns, den Sportvereinen, an uns, den Schulen, an uns, den kulturellen Einrichtungen, an uns, den Kommunen, an uns, den Politikern, dafür zu Sorge zu tragen, dass die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten sowie die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern blühen kann. Auf diese Weise leisten wir unseren Beitrag zu guten Beziehungen in Europa und zum Frieden.“

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Mittwoch, der 21.06.2017



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Alle inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0



Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100 % Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. 0800 80 90 123 informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAATH, HEILIGENHAUS, ERKRATH

neander energie

„Mein letztes Wort wird ein böses sein ...“

Der Künstler Klaus Rinke (78) zeigt bis zum 25. Juni einige seiner Werke in Wuppertal



„Arsenal“, 1965-1967, Materialien: Polyester-Elemente, Tonnen-Stangen-Zylinder, Becken und Reliefs, Wasser.
Foto: Michael Richter

Klaus Rinke hat alle Zeit der Welt. Oder besser: Er nimmt sie sich einfach. Und das, obwohl er seine Ausstellung im Wuppertaler „Skulpturenpark Waldfrieden“ mit „DERZEIT. Über die Zeit und keine mehr zu haben“ übertitelt hat. Davon jedoch kann keine Rede sein, wenn Rinke gemeinsam mit Tony Cragg – mit dem ihn seit gemeinsamen Düsseldorfer Akademietagen eine lange Künstlerfreundschaft verbindet – zur Eröffnung seiner Werkschau über Vergangenes und Gegenwärtiges plaudert.

Ausgewandert

Klaus Rinke, beinahe 30 Jahre in Haan zuhause, ist mittlerweile ins österreichische Neufelden ausgewandert. Er scheint überhaupt ein reger Wanderer zu

sein, der gerne über Ozeane hinweg zwischen den Wohnorten pendelt. Aber nicht nur im räumlichen Sinne ist er gerne unterwegs. Zeichner, Maler, Bildhauer und Konzeptkünstler: Das haben ihm Andere als Laudatoren in seine kreative Vita geschrieben.

Philosoph

Und Rinke ist, auch das ist über ihn zu lesen, ein visueller Philosoph. Dazu plaudert er gerne über die Kunst und diesmal eben auch über die Zeit. Dass sie rennt und man gegen sie anrennt - und dass es das Schlimmste sei, nicht von seiner Zeit getragen zu werden: Das waren noch vor Jahrzehnten seine Worte. Damals wollte er noch älter werden als sein 250 Jahre alter Kaktus und er gestand offen ein,

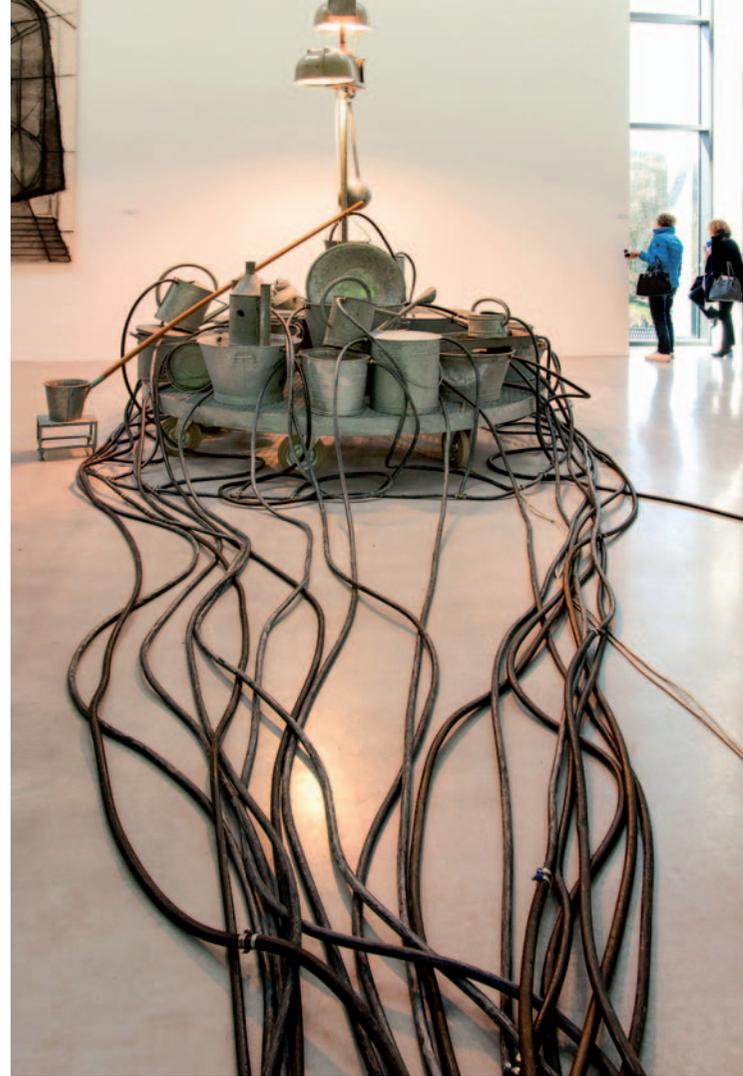
der Kurzlebigkeit des Menschenlebens zweifelnd gegenüberzustehen.

Zeit-Künstler

Zwischen diesen Geständnissen und dem Zeit-Künstler von heute liegen beinahe 30 Jahre. Seine Kakteensammlung hat er mittlerweile dem Botanischen Garten geschenkt und er selbst sagt über sich: Man stellt sich als Mensch in die Zeit, und manchmal bin ich die Zeit.“ Dabei wirkt er kraftvoll, den Wirren der Zeit trotzend und wissend, dass er längst etwas geschaffen hat, dass die eigene Zeit überdauern wird. Kunst ist für ihn das, was er der Anonymität entrissen und sich selbst zu Eigen gemacht hat: „Wenn du etwas erkannt und begriffen hast, gehört es Dir.“

Letztes Wort

Sein Werk bestehe aus Rückschlüssen, wodurch die Vergangenheit zur Zukunft werde und nach vorne prescht. Sein erstes Atelier habe er unter dem Bügelstisch seiner Mutter gehabt. Im derzeitigen Domizil könne er mit Besuchern einfach im Auto sitzen bleiben und die Scheinwerfer anmachen. Hört man Klaus Rinke zu, so klingt auch immer wieder eines durch: Das Un-



„Insel“, 1969-1986, Material: verzinkte Gefäße, Tageslichtlampe, Gummischläuche und Wasser.
Foto: Mikko Schümmelfeder

verständnis über eine Gegenwart, in der der Mensch dabei sei, sich selbst abzuschaffen. Bevor er selbst ins Grass beißen müsse, wolle er jedenfalls noch

alles rauslassen. Und dann sagt er noch das: „Mein letztes Wort wird ein böses sein. Aber dann komme ich gleich wieder ...“
(SABINE MAGUIRE) ■

Vita

(SM) Von 1974 bis 2004 war Klaus Rinke Professor für Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf. 1980 gründete er das Zentrum für Kontemplation in Haan. Von 1993 bis 1998 war Klaus Rinke Vorsitzender des „Künstlerverein Malkasten“ und seit 1998 ist

er dort Ehrenmitglied. Rinke pendelt zwischen Neufelden in Österreich und seiner Wohnung beziehungsweise seinem Atelier in Los Angeles.

Weiterlesen: K. Rinke, Gemacht. Gedacht: Texte & Interviews, Gruppello, 29,80 Euro. ■



Klaus Rinke vor seinem „Ur-Ich“.

Foto: Mikko Schümmelfeder

Handwerkermarkt in neuem Gewand: als Sommerfest mit Musikschule und der Unitas

Handwerk – Markt – Sommerfest: Am 9./10. Juni wird in der Rathauskurve gefeiert / Leistungsschau des Haaner Handwerks am Samstag, den 10. Juni

Der Haaner Handwerkermarkt, der alle zwei Jahre auf dem Programm steht, präsentiert sich zum Jubiläum in einem völlig neuen Gewand. Als Markt mit Sommerfest, begleitet von viel Live-Musik. Die 10. Auflage des traditionellen Handwerkermarktes feiert in dieser Form eine Premiere – gemeinsam mit der Musikschule und den Handballern der DJK Unitas wird am 9./10. Juni in der Kurve des Rathausplatzes groß gefeiert. Klar: es gilt weiterhin das Motto „Handwerk hat goldenen Boden“. Doch jetzt mit der Prämisse „Gemeinsam noch stärker.“ Handwerk – Markt – Sommerfest: so lautet die neue Zauberformel, die viele Besucher am Freitag und Samstag des zweiten Juni-Wochenendes zum Rathaus locken soll.



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: auch für die kleinen Besucher gibt es auf dem Handwerkermarkt wieder viel zu erleben. Neu im Programm ist diesmal eine Lehrstellenbörse, die aber für unseren kleinen Protagonisten an der Werkbank dann wohl doch noch ein wenig zu früh kommt.

Archiv-Fotos (4): Hildebrandt

Handwerkermarkt wohl auch in Zukunft alle zwei Jahre

„Das ist erstmalig ein Versuch, ob das bei den Bürgern ankommt. Und es ist auch das erste Mal, das der Handwerkermarkt nur einem Tag, nämlich am Samstag, stattfindet“, sagt Elisabeth Lindner, im Rathaus Mitarbeiterin der Abteilung Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus, die unter der Regie von Stabsstellenchef Elmar Jünemann für die Stadt federführend bei Planung und Organisation war. „Der Handwerkermarkt wird aber wohl auch in Zukunft nur alle zwei Jahre stattfinden. Es ist einfach zu aufwändig, dies jedes Jahr zu organisieren“, erklärt Elisabeth Lindner. Doch zunächst einmal soll jeder der beteiligten

Veranstalter nicht sein eigenes Süppchen kochen, sondern gemeinsam ein attraktives und informatives neues Fest auf die Beine stellen. Die Leistungsschau des Haaner Handwerks präsentiert sich hierbei am Samstag, den 10. Juni, von 11 bis 22 Uhr. Etwa 20 Handwerksbetriebe vom Metallbau, Versorgungstechnik über Malerbetriebe bis zum KFZ-Handwerk präsentieren ihre Angebote. „Wir hatten früher auch schon mal doppelt so viel Aussteller“, meint Elmar Jünemann und liefert eine wirtschaftlich erfreuliche Begründung, warum einige Firmen

diesmal fehlen. „Viele Betriebe haben eine große Arbeitsauslastung.“ Neu im Programm ist diesmal eine Lehrstellenbörse, die interessante Angebote für junge Besucher bereit halte dürfte. Und in den nächsten Jahren auch ein Anziehungspunkt für Haaner Betriebe sein soll, die Auszubildene suchen und diesmal nicht am Handwerkermarkt teilnehmen.

„Live im Carré – goes Openair mit The Wild Band“

Der Handwerkermarkt wird am Samstag um 11 Uhr von Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke offiziell eröffnet, mit musikalischer Begleitung des Sinfonischen Blasorchesters der Haaner Musikschule. Das zweitägige Sommerfest beginnt bereits am Abend zuvor. Am Freitag, den 9. Juni, heißt es in der Rathauskurve ab 19.30 Uhr: „Live im Carré – goes Openair mit: Ben Wild and the Wild Band.“ Ein Heimspiel für den Wild Band-Schlagzeuger Marko Niemann. Der Haaner Musiker ist auch Lehrer der Musikschule. Die international be-

kannte Band will die Bühne mit Rockabilly des 21. Jahrhunderts rocken und steht für eine schweißtreibende Mischung aus Energie und Musik mit Lebensfreude. Die Handballer der DJK Unitas versprechen unter der Regie ihres 1. Vorsitzenden Martin Blau und des 2. Vorsitzenden Hans-Joachim Görke auch im neuen Umfeld den gewohnt gut sortierten Getränkestand. Bislang feierten die Unitas-Handballer ihr traditionelles Sommerfest immer an der Katholischen Kirche St. Chrysanthus und Daria an der Königstraße. Jetzt dürfte am Rathausplatz auf die fleißigen Helfer der Unitas beim Bierzapfen und Ausschicken sonstiger Getränke nicht weniger Arbeit warten.

Zum Finale die Lokalmatadoren

Beim Musikangebot am Samstag sorgen die Musikschule und der Rockin' Rooster Club ein für stündlich wechselndes Bühnenprogramm. Nach dem Auftritt des Sinfonischen Blasorchesters zeigen weitere Künstler der Mu-

sikschule ihr Können – von der Klezmer-Band bis zur Gruppe „Loses Mundwerk“. Hinter diesem vielversprechenden Namen verbirgt sich übrigens der Musikschulen-Frauenchor. Ab 19 Uhr übernimmt der Rockin' Rooster Club und bietet zunächst die Punkband Fa! aus Menden auf. Eine Stunde später folgen Gäste aus Köln: Down by Contact mit Metal, Hip Hop und Hardcore-Music. Gegen 21 Uhr entern die Lokalmatadoren von Samhawkens die Bühne. Die Haaner Band will ihr Publikum mit fetzigem Powerrock begeistern. Ab 22 Uhr folgt Musik aus der Konserve – aber mit Sicherheit noch zum Tanzen geeignet. Jetzt fiebern alle Beteiligten der Premiere aus Handwerk, Markt und Sommerfest entgegen – in der Hoffnung auf schönes Wetter und eine rege Beteiligung der Bevölkerung. Dann dürfte eine Wiederholung dieser Veranstaltung garantiert sein. Übrigens: für die Vorbereitungen wird der Rathauskurven-Parkplatz am Freitag, den 9. Juni, ab 6 Uhr für den Verkehr gesperrt.

(FRANK SIMONS) ■

 **Martin Blau**
Metall & Gestaltung

FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM
Geländer • Vordächer • Reparaturen
Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH
Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan
Telefon 02129 957555
Telefax 02129 957557

www.martin-blau.de
info@martin-blau.de

Schweißfachbetrieb
Meisterbetrieb der Metallinnung



Neben dem Thema Elektromobilität bietet die Stadtwerke Haan GmbH unter anderem ein kundenfokussiertes Beratungsangebot zur deutlichen und nachhaltigen Senkung der Energie- und Wasserkosten auf dem Handwerkermarkt an.



Beim Haaner Handwerkermarkt präsentiert die Firma Hausmann Versorgungstechnik moderne Produkte des Herstellers Viessmann, ausgestellt werden modernste Öl- und Gasbrennwerttechnik, Pellets- sowie Solaranlagen.

Brennen für moderne Heiztechnik

(PM) Der Klimawandel und seine Folgen wecken das Interesse an erneuerbaren Energien. Da liegt der Fokus vorrangig bei der Heizenergie, hierbei wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern die vorhandenen Ressourcen effizienter und kostengünstiger eingesetzt. Ob Gas- oder Ölbrennwerttechnik, Pellet- oder Holzöfen – hier braucht man eine individuelle Beratung, was im jeweiligen Objekt effizient und auch machbar ist. Beim Haaner Handwerkermarkt präsentiert die Firma Hausmann Versorgungstechnik moderne Produkte des Herstellers Viessmann, ausgestellt werden modernste Öl- und Gasbrennwerttechnik, Pellets- sowie Solaranlagen. „Wir beraten Sie gerne in Sachen zukunftsweisender Energienutzung und informieren Sie umfassend über die staatlichen Fördermöglichkeiten“, so der Pressesprecher. Selbstverständlich informieren die Experten am Stand ebenso zu Fragen rund um die moderne und barrierefreie Badgestaltung sowie zur Fachplanung für Technische Gebäudeausrüstung. „Wer sich

für ein Komplettbad interessiert, bekommt bei uns alles aus einer Hand. Wir beraten und planen anschaulich in 3D und simulieren das gewünschte Bad mit Hilfe einer 3D Brille. Die Koordination unsere Leistungen mit den Arbeiten der anderen Gewerke übernehmen wir für Sie und bieten so die komplette Sanierung vom Abriss über den Neuaufbau mit allen Nebengewerken (beispielsweise Fliesen, Elektrik, Holz) termingerecht an. Unser Leistungsbild der Fachplanungen der Technischen Gebäudeausrüstung für das Gewerk „Sanitär & Heizung für Neubauten und Altbausanierungen“ beinhaltet Grundlagenermittlung, Vor-, Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie die Vorbereitung und Mitwirkung der Vergabe“, ergänzt ein Fachmann.“ Niederlassung in Haan: Seit 2,5 Jahren betreut das Traditionsunternehmen Hausmann Versorgungstechnik aus der Niederlassung in der Turnstraße in Haan auch Kunden im Raum Haan, Solingen und Mettmann. Die Firma Hausmann Versorgungstechnik greift auf einen großen Pool von Experten zurück. In vielen Unternehmen machen alle Mitarbeiter alles, Hausmann Versorgungstechnik hat für die verschiedenen Bereiche

Spezialisten mit geballtem Know-how. Die Hausmann Versorgungstechnik arbeitet nach dem Ziel, mit den uns anvertrauten Ressourcen verantwortungsvoll und ökonomisch umzugehen und durch entsprechende Beratung und Ausführung dazu beizutragen, dass auch die nachfolgenden Generationen in einer lebenswerten Welt aufwachsen können. Das Team der Firma Hausmann freut sich auf die Besucher beim Haaner Handwerkermarkt. ■

Handwerkliches Können am Amboss

(HMH) Auf dem diesjährigen Handwerkermarkt zeigt das Team von Martin Blau sein handwerkliches Können und schmiedet unter anderem Schlüsselanhänger an einem Amboss. Weiterhin werden Pflanzgefäße, Geländer, Erdspieße und vieles mehr aus unterschiedlichen Metallen präsentiert. Das Familienunternehmen aus Gruiten ist Mitglied der Innung und qualifizierter Hersteller von Stahl- und Edelstahlprodukten und -konstruktionen. „Wir erfüllen höchste Ansprüche und freuen uns auf zahlreiche Besucher an unserem Messestand“, betont Blau. ■



Zum Handwerkermarkt werden wieder zahlreiche Besucher erwartet.

www.hausmann-versorgungstechnik.de

ZEIT VERBRINGT MAN IM WARMEN.

ENERGIESPARENDE HEIZTECHNIK • KOMFORTABLE BÄDER • PERFEKTER SERVICE & BERATUNG

Perfekt geregelte Wärme, die aus optimaler Energieausnutzung entsteht und auf unnötige Emissionen verzichtet – das sind die Kennzeichen unserer modernsten Heizungssysteme, die Ihnen individuelle Behaglichkeit garantieren. **Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.**

HAUSMANN

Hausmann Versorgungstechnik GmbH & Co. KG (Niederlassung) • Turnstr. 18 • 42781 Haan • Tel.: 02129-343535 • haan@hausmann-versorgungstechnik.de

Besuchen Sie uns ab dem **„Haaner Handwerkermarkt“** (Rathaus-Platz in Haan) **Sa. 10.06.2017 ab 11 Uhr**

STADTWERKE HAAN

HAAN & SPAR

STROM

GAS

WASSER

Strom Gas Wasser Wärme Service

STADTWERKE HAAN
Telefon: 02129 / 9354 - 0

Eine Erfolgsgeschichte: der Mädchenfußball bei der SSVg. 06 Haan

In der gerade beendeten Saison 2016/17 war die Sport- und Spielvereinigung von der U 11 bis zur U 17 erfolgreich mit drei Mädchenmannschaften am Start

„Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“. Der berühmte Satz und die Vision des früheren DFB-Präsidenten Theo Zwanziger, der den weltgrößten Fußballverband von 2006 bis 2012 führte, ist auch noch heute ein aktuelles Thema, wird doch die Fußball-Begeisterung bei Frauen und Mädchen immer größer. Von den inzwischen knapp sieben Millionen Mitgliedern im Deutschen Fußball-Bund sind derzeit mehr als 1,1 Millionen weiblichen Geschlechts. Damit sind über 15 Prozent der DFB-Mitglieder Frauen und Mädchen, von denen ein großer Teil auch aktiv dem Ball hinterher jagt. Alleine beim Fußballverband Niederrhein (FVN) sind 336 Frauenmannschaften und 480 Mädchenmannschaften gemeldet.

Frauen in der Kreisliga

Auch die Entwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs bei der Sport- und Spielvereinigung 06 Haan (SSVg.) darf als eine echte Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Was in den 1980er Jahren mit einem kurzen Intermezzo im Damenfußball begann, hat sich mit der Neugründung der Frauen- und Mädchenfußball-Abteilung im Jahr 2006 kontinuierlich zu einem festen Bestandteil der Haaner Fußballszene entwickelt. In der Saison 2016/17, die bis Ende Mai/Anfang Juni gespielt wurde, waren die Haaner bei den Fußballmädchen mit drei Juniorenteams am Start. Die Frauenmannschaft der SSVg. 06 Haan spielt in der Kreisliga und landete hier im Mittelfeld der Tabelle. Bei der Jugend war der Verein mit den Mädchenmannschaften der Altersklassen U 11, U 15 und U17 im Ligenspielbetrieb dabei. Die Haaner Verantwortlichen um Björn Zimmermann, den Mädchenbeauftragten der Jugendabteilung, können hierbei insgesamt auf eine sehr erfolgreiche Spielzeit zurückblicken. Unabhängig von der Tabellsituation - die U 11 sowie die U 15 spielten in ihren Kreisligen oben mit und die U 17 qualifizierte sich für die Leis-



Die jüngsten Talente: Die U 11-Mädchen der SSVg. 06 Haan absolvierten mit ihren Trainern Björn Zimmermann (links) und Cihan Güleriyuz eine tolle Saison. Björn Zimmermann ist auch als Mädchenbeauftragter im Jugendvorstand der Sport- und Spielvereinigung aktiv. Fotos (4): SSVg. 06 Haan

tungsklasse - steht neben der sportlichen die charakterliche Entwicklung der jungen Fußballerinnen im Vordergrund.

Eine klare Richtlinie

Dabei verfolgen die Haaner eine klare Richtlinie und setzen auf den weiblichen Fußball-Nachwuchs aus der eigenen Stadt. „Der Konkurrenzkampf unter den Vereinen wird auch im Mädchenfußball immer extremer. Es gibt im Kreis immer mehr Verei-

ne mit Frauen- und Mädchenfußball, die untereinander die Mädchen abwerben“, erklärt Jugendleiter Arne Hinz, „wir möchten uns nicht daran beteiligen, die Mädchen aggressiv abzuwerben. Wir weisen natürlich keine Mädels von außerhalb ab, doch bei uns sollen in erster Linie Haaner Mädchen Fußball spielen.“ Was auch für den Zusammenhalt der Mädchenmannschaften von Vorteil ist, wenn die jungen Spielerinnen kurze Wege zum Sportplatz haben und unterein-

ander schneller Freundschaften schließen können. Bei allem sportlichen Ehrgeiz sollte gerade im Mädchenfußball der Spaß an der der Freude ganz vorne angesiedelt sein. Die U 11-Mädchen der SSVg. (in der Saison 2016/17 die Jahrgänge 2006/07) spielten in ihrer dritten Saison kreisübergreifend auch gegen Mannschaften aus Solingen, Remscheid und Wuppertal, die bislang weiten Fahrten nach Essen oder Mülheim entfielen. Das Team der Trainer Björn Zimmer-

mann und Cihan Güleriyuz absolvierte eine tolle Serie und stand zwei Runden vor Saisonende (Redaktionsschluss) sogar an der Tabellenspitze der Kreisliga. In der kommenden Spielzeit will der Verband auch bei den U 11-Mädchen die Fair-Play-Wertung einführen, die im Kinderfußball bei der männlichen F- und G-Jugend (Bambini) bereits seit einigen Jahren praktiziert wird. Die Fair-Play-Wertung sieht unter anderem keine offizielle Spiel- und Ergebniswertung vor, was angesichts des Alters der U 11-Mädchen in den Jugendleitungen der Vereine für kontroverse Diskussionen sorgt und teils auf strikte Ablehnung stößt. „Die Mädchen stehen kurz vor dem Wechsel auf die weiterführenden Schulen und sollen jetzt beim Fußball ohne Ergebniswertung spielen. Ein Unding, da verlieren die Mädels die Lust am Fußball“, schimpft Arne Hinz, der sich ansonsten auch bei den U 15-Mädchen (Jahrgänge 2002/03) über eine glänzende Saison freuen durfte. Die von

Über 300 Kinder und Jugendliche mit fairen Bällen

(FS) Die Fußball-Jugendabteilung der SSVg. 06 Haan war in der Saison 2016/17 mit insgesamt 17 Jugendmannschaften unterwegs. Neben den drei Mädchenteams mit 14 Mannschaften bei der männlichen Jugend von den Bambini bis zu den A-Junioren. Über 500

Mitgliedern gehören dem Klub an, davon mehr als 300 Kinder und Jugendliche dem Verein an. In der Trainerausbildung übernimmt der Verein die Kosten für den Erwerb des Kindertrainerscheins oder die Trainerausbildung ab der C-Lizenz. Übrigens: Die Jugendabtei-

lung der SSVg. 06 spielt mit fair gehandelten Bällen. Der Jugendvorstand hat 300 Fairtrade-Bälle bei seinem Lieferanten DerbyStar geordert. Das Ganze wurde ohne Sponsorenunterstützung gestemmt und gilt als Beitrag des Vereins zur Fairtrade-Stadt Haan. ■



Der Unterbau für die Kreisliga-Frauen: die U 17-Mädchen der SSVg. Haan. Trainiert werden die jungen Damen von Jan Sluga (rechts) und Sascha Ziegler. In der Liga schafften die Haanerinnen die Qualifikation zur Leistungsklasse.

Marko Stump und Sarah Capodanno trainierten Haaner Mädels landeten auf dem dritten Tabellenplatz der Kreisliga, mit nur zwei Punkten Rückstand auf Meister HSV Langenfeld. Tolle Leistungen zeigten die jungen Damen ebenso in der Winter-Hallenrunde im Kampf um den Bergischen Hallenpokal der Altersklasse U 15. Das Team qualifizierte sich als Vertreter des Kreises Solingen und Gruppensieger der Zwischenrunde für die Endrunde (in Mülheim) der besten acht FVN-Teams und holte hier den fünften Platz. Die U 17 (Jahrgänge 2000/01) der Sport- und Spielvereinigung, trainiert von Jan Sluga und Sascha Ziegler, schaffte in der ersten Halbserie der Saison 2016/17 die Qualifikation für die Leistungsklasse, die ab Februar mit sechs Mannschaften den Spielbetrieb aufnahm. Am Saisonende blieb für die jun-

ge Haaner Mannschaft zwar nur der letzte Platz, doch schon alleine mit der Qualifikation dürfen die U 17-Damen auf eine ansehnliche Saison zurückblicken. Als Unterbau der Kreisliga-Frauen werden viele Spielerinnen der U 17 in der kommenden Saison altersbedingt in den Seniorenbereich aufrücken. „Wir arbeiten daran, auch in der nächsten Spielzeit wieder eine U 17-Mannschaft aufbieten zu können. Auf jeden Fall werden wir bei den Mädchen von U 11 bis U 15 mit drei Mannschaften und den bisherigen Trainerteams in die neue Saison starten“, kündigt Björn Zimmermann an. Neue Spielerinnen sind auch für die kommende Saison in allen Altersklassen willkommen. Ein Probetraining kann jederzeit nach Absprache mit dem Jugendvorstand vereinbart werden. Eine kurze Mail an maedchenfuss-

ball@ssvg06haan.de genügt. Die U 11 und U 15 trainieren mittwochs und freitags auf dem Sportplatz an der Hochdahler Straße von 18 bis 19.30 Uhr, die U 17 am Dienstag (18.30 bis 20 Uhr) und Donnerstag (18 bis 19.30 Uhr).

Die Haaner Talentschmiede

Die SSVg. 06 Haan ist im Mädchenfußball als hervorragende Talentschmiede bekannt. Jüngstes Beispiel ist die 15-jährige Franziska Theus (Abwehr), die zuletzt mit einer Ausnahme genehmigung bei den Jungs der Sport- und Spielvereinigung in der C-Junioren-Leistungsklasse kicke und zur neuen Saison zu Bayer 04 Leverkusen wechselt. Dort steht bereits die Haanerin Laura Leluscho (21/Abwehr) unter Vertrag, die ebenfalls in der C-Jugend von Haan nach Le-

verkusen ging. Wegen einer schweren Knieverletzung muss die ehemalige Junioren-Nationalspielerin (16 Einsätze von der U 15 bis U 17), die 2012 mit der U 17 Europameisterin wurde, allerdings um die Fortsetzung ihrer Karriere bangen. Übrigens: die angesprochene Ausnahme genehmigung zum Einsatz der Mädchen in männlichen Juniorenmannschaften über die D-Jugend hinaus erfolgt nur mit Erlaubnis des Verbandes. „Die Mädels sollen bei uns prinzipiell nur in Mädchenmannschaften spielen. Ausnahmen gibt es nur zur Talentförderung“, betont Björn Zimmermann. Aus den drei Mädchenteams haben aktuell fünf Spielerinnen den Sprung in die Kreisauswahl geschafft. Die Auswahlmannschaften mit Kreis- und Niederrheinauswahl bieten neben dem sonntäglichen Training auch

Sichtungsturniere. Bei der Sport- und Spielvereinigung gibt es zudem alle zwei Wochen ein spezielles Torwarttraining für alle Keeper des Klubs, an dem auch die jungen Torhüterinnen der Mädchenteams teilnehmen. Die nächste Gelegenheit für die talentierten Haaner Fußballerinnen, ihr Können einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, bietet sich am 15. Juni mit dem Tag des Mädchenfußballs im Monheimer Rheinstadion. Dann spielen Mädchenteams des Fußballverbandes Niederrhein von der U 11 bis zur U 15 in Turnierform die jeweiligen Siegerteams aus. Der Tag des Mädchenfußballs soll aber vor allem die Mädchen für Fußball begeistern, die bislang noch keinem Verein angehören. Schließlich könnte die Zukunft des Fußball zumindest noch weiblicher werden.

(FRANK SIMONS) ■



Dribbelstark und einsatzfreudig: die Haaner U 17-Mädchen (hier mit Leibchen über den Trikots) bei einem Heimspiel auf der Sportanlage an der Hochdahler Straße.

Sportlerehrung: Der Kreis Mettmann zeichnet herausragende Athleten und Teams aus

Die Gartenstadt Haan auch im Jahr 2016 wieder einmal als erfolgreiche Sportstadt / Auszeichnungen für „Cool Blue, Hans-Gerd Adams und Veronika Scharbatke

Es ist inzwischen eine schöne Tradition. Um dem Stellenwert des Sports im Kreis Mettmann und den herausragenden Leistungen einzelner Sportler und Mannschaften Rechnung zu tragen, ehrte der Kreis Mettmann auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Sportler, die in 2016 herausragende Leistungen ablieferten. Landrat Thomas Hendele überreichte den erfolgreichen Sportlern im Lokschuppen in Erkrath-Hochdahl in Gegenwart vieler geladener Gäste aus Sport, Politik und Verwaltung Urkunden und Präsente. Auch aus Haan wurden wieder erfolgreiche Athleten für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Deutsche Meister und Auszeichnung fürs Ehrenamt

Unter den Geehrten fanden sich Deutsche Meister und Europameister oder auch erfolgreiche Teilnehmer an Weltmeisterschaften. Aus den von den kreisangehörigen Städten und den Stadtverbänden eingereichten Nominierungen hatte eine Jury sechs Einzelsportler, vier Teams und zwei Ehrenamtler ausgewählt. Außerdem wurde ein Sonderpreis verliehen. Aus der Gartenstadt konnten sogar Deutsche Meister ausgezeichnet werden. Die Cheerleading-Formation der Haaner TV (HTV) feierte bei den Deutschen Meisterschaften in Bonn den Titelgewinn. Die Haaner Leichtathletin Veronika Scharbatke, die für den LC Wuppertal startet, wurde für ihre Erfolge bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Leinefeld in der Kategorie Senioren geehrt. Die Haanerin holte gleich drei Mal Gold über 400, 800 und 1000 Meter. In der Kategorie Senioren durfte sich auch ein Sportler aus der Nachbarstadt Hilden über die Auszeichnung freuen. Jürgen Zippert vom Hildener AT wurde Vierter bei der Triathlon-Europameisterschaft in Wiesbaden in der Altersklasse 55 bis 59. Was wäre der Sport ohne das Engagement der Ehrenamtlichen? Da ist es nur logisch, dass auch verdiente Funktionäre



Dreifache Deutsche Seniorenmeisterin: die Haanerin Veronika Scharbatke, die für den LC Wuppertal startet. Fotos (4): Kreis Mettmann



Deutscher Meister: „Cool Blue“, die Cheerleading-Formation des Haaner TV, triumphierte bei den Titelkämpfen in Bonn.

bei der Sportlerehrung durch den Kreis Mettmann gewürdigt werden. Für seine ehrenamtlichen Verdienste wurde Hans-Gerd Adams vom Haaner TV geehrt. Adams ist seit 55 Jahren Mitglied im Haaner TV und war unter anderem als stellvertretender Vorsitzender, als Leiter der Handballabteilung, Oberturnwart und Mitglied im Ältestenrat tätig. Die Laudatio für Hans-Gerd Adams hielt Herbert Radatz, der Ehrenvorsitzende des HTV und Vorsitzende des Sportverbandes Haan, der in der Vergangenheit bereits selber vom Kreis Mettmann für seine ehrenamtlichen Verdienste ausgezeichnet worden ist.

Vizeweltmeisterin und ein Pokal-Triumph

Für ihre Leistungen als Einzelsportler geehrt wurden bei den Damen die Langenfelderin Joeli Gerards vom Wasserski- und Wakeboardclub Schloss Dankern (Landkreis Emsland) für den dritten Platz im Wakeboard und Platz zwei im Wakeskate bei der IWWF-Weltmeisterschaft in Morelos/Mexiko. In der Kategorie Junioren durfte sich Nora Bannenber von Judoclub Langenfeld über eine Auszeichnung freuen. Sie gewann bei den U 18-Europameisterschaften in Vantaa/Finnland die Bronzemedaille. Für herausragende Leistungen im Team wurden die Handballherren der SG Langenfeld (SGL/Gewinn des Deutschen Amateurpokals) geehrt, die außerdem im vergangenen Jahr



Erfolgreiche Sportler und verdiente Funktionäre: Im Lokschuppen in Erkrath-Hochdahl hatte die traditionelle Sportlerehrung des Kreises Mettmann ein passendes Ambiente.

den Aufstieg in die dritte Liga feierten. 2016 war das sportlich erfolgreichste Jahr der SGL-Handballabteilung in der Vereinsgeschichte.

Sonderpreis und attraktive Showeinlagen

Außerdem geehrt: bei den Herren Tobias Kühndahl vom RV 1926 Velbert (erster Platz im Kunstradsport bei der NRW-Meisterschaft in Rösrath). In der Kategorie Junioren der Heiligenhauser Schwimmer Alexander Konz von Bayer Wuppertal (jeweils Bronze bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Berlin über 200 Meter Rücken und 100m Lagen). Für ihre Mannschaftserfolge ausgezeichnet wurden zudem das U 18-Team der Sportkeglervereinigung Heiligenhaus (zweiter Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft in Langenfeld) und die Videoclipdancing-Formation „The Movement“ der Tanzschule Heigl aus Heiligenhaus (Platz zwei bei der



Auszeichnung fürs Ehrenamt: Hans-Gerd Adams vom Haaner TV (links). Die Laudatio hielt Herbert Radatz (mitte), der HTV-Ehrenvorsitzende und Vorsitzende des Sportverbandes Haan.

Dance4Fans-Europameisterschaft in Neunkirchen). Einen Sonderpreis erhielt Karl-Ernst Rösner vom TSV Hochdahl und LT Alt-Erkrath: Er hat inzwischen seinen 500. Marathonlauf absolviert. Damit ist der 79-Jährige NRW-Rekordhalter. Außerdem wurde Bernd Feldbusch von der Langenberger SG (Velbert) für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Im Unterhaltungsprogramm zeigten

dann gleich einige der geehrten Sportler ihr Können. Mit tollen Showeinlagen begeisterten der Fußball-Freestyler Mo Jamal, die BMX-Flatland-Freestyler „4attention“, die Videoclipdancing-Formation „The Movement“ der Tanzschule Heigl und die Cheerleader „Cool Blue“ vom Haaner TV. Durch den Abend führte exzellent vorbereitet und gut aufgeleitet Gerd Lüngen.

(FRANK SIMONS) ■



Foto: Tim Avedak



Foto: Geringssaltung China

Sommerarbeit

Im Sommer gibt es viel Arbeit im Garten: So wird der Lavendel nach der Blüte um gut ein Drittel zurückgeschnitten, um seine kompakte Form zu erhalten. Genauso kann man auch mit Fingerkraut oder Zwergspiere verfahren. Außerdem stehen Gehölze auf dem Schnittplan, die am „älteren Holz“ blühen, wie Forsythie, Kerrie, Kolkwizie oder Pfeifenstrauch. Hier wartet man die Blüte ab und nimmt dann kränke, abgestorbene oder sich überkreuzende Triebe bodennah heraus. Der Rückschnitt der alten Triebe fördert einen kräftigen Neuaustrieb. Bei mehrmals blühenden Rosen und Sommerflieder wird Verblühtes entfernt, um einen weiteren Flor zu fördern. Zu lange Zweige einmal blühender Rosensorten einkürzen, bevor sie durch starke Herbstwinde abbrechen. Damit die Blütenpracht in den Balkonkästen noch weit in den Herbst anhält, ist das Ausputzen von Verblühtem wichtig, um Schimmel- oder Fäulnis zu vermeiden. Bei der Gelegenheit werden gleich zu lang gewachsene Triebe eingekürzt und schief gewachsene Exemplare mit Stützstäben und Bindedraht korrigiert. Außerdem: Weiterhin einmal pro Woche Dünger in das Gießwasser geben. Für freie Balkonkästen eignen sich Herbstblüher wie Heide oder Enzian. Schwarze Johannisbeeren und Jostabeeren wachsen stärker als Rote Johannisbeeren und bilden viel größere Büsche. Werden die Sträucher

über mehrere Jahre wenig oder gar nicht geschnitten, altern die Hauptäste und bilden nur noch wenige Seitentriebe mit kurzen Trauben, an denen lediglich zwei bis drei Beeren wachsen. Höchste Zeit also für einen kräftigen Auslichtungsschnitt: Behertzt wirklich alle sichtbar überalterten Ruten herausnehmen. Damit auch die Sauerkirschbäume ihre kompakte Krone und ihre Fruchtbarkeit bewahren, sollten sie direkt nach der Ernte kräftig eingekürzt werden. Zu kappen sind alle älteren Triebe vor einer jüngeren, nach außen und oben weisenden Verzweigung. (pb) ■

Rotdorn vor dem Haus

Ein Baum im Vorgarten verleiht einem Haus ein individuelles Gesicht und ist ein Begleiter für das ganze Leben. Je nachdem, was für ein Baum ausgewählt wurde, spiegelt er die Jahreszeiten deutlich wider: Blüten im Frühjahr, ein dichtes grünes, schattenspendendes Blätterdach im Sommer, leuchtende Farben im Herbst, ein interessanter Wuchs oder eine markante Rinde, die im Winter besonders gut zu sehen ist – Bäume bereichern den Garten das ganze Jahr über. Das Angebot an Hausbäumen ist sehr umfangreich, so gibt es auch viele attraktive Bäume für kleinere Gärten. Der Rotdorn Paul's Scarlet (Crataegus laevigata Paul's Scarlet) zum Beispiel ist ein auffälliger, bedornter Blütenbaum mit besonderem Charme. Er wird mit circa sechs Me-

tern Höhe nicht allzu groß und beeindruckt mit seiner Blütenpracht: Im Mai und Juni trägt er dicht an dicht sitzende, leuchtend rote, gefüllte Blüten. Der Rotdorn ist robust, schnittverträglich und mit seinen glänzenden Blättern auch nach der Blüte interessant. (pb) ■

Den Garten umgestalten

Es gibt viele Gründe, den Garten nach einigen Jahren umzugestalten. Besonders, wenn die Kinder den Garten erobern wollen, sollte man sich Gedanken machen. Bei radikalen Veränderungen im Garten ist es sinnvoll, einen Fachmann zu engagieren. Landschaftsgärtner übernehmen zum Beispiel das kraftaufwendige Roden alter Bäume oder die knifflige Anlage von Treppen oder Wegen im Garten. Ein korrekter und die Wuchserhaltender Rückschnitt ist bei Gehölzen und Sträuchern oft nicht einfach und sollte ohnehin vom Fachmann vorgenommen werden. Soll der Garten für Kin-



Auch frische Tomaten im eigenen Garten laden Kinder zum Naschen ein. Foto: Fotolia/ehaurlyik

der umgestaltet werden, wird neben der Rasenfläche zum Toben oder Ballspielen meist auch eine Schaukel oder eine Klettermöglichkeit für die Kleinen gebaut. Im Sandkasten oder einer einfachen Matsch- oder Erdmulde können Kinder stundenlang mit Hingabe spielen. Wer seinem Nachwuchs von Anfang an Natur und Grün näherbringen möchte, kann auch bei der Pflanzenauswahl schon auf die kleinen Weltentdecker eingehen. Eine Einladung zum Naschen sind beispielsweise fruchttragende Pflanzen wie Erdbeeren, Johannisbeer- oder Himbeersträucher. Auch ein Haselnussstrauch oder Weinreben, die im Herbst beer-

net werden können, sind bei Kindern beliebt. Außerdem eignen sich für den Garten mit kleinen Kindern robuste Sträucher, die beim ausgelassenen Toben nicht zu sehr leiden und selbstverständlich nur solche, die im Umfeld von Kindern unbedenklich sind, wie diese Blütensträucher: Felsenbirne (Amelanchier), Weigelia (Weigela), Sommerjasmin (Philadelphus) oder Schmetterlingsstrauch (Buddleja). Sogar ein eigenes Beet kann man für den Nachwuchs anlegen, in dem neben Kartoffeln auch Erbsen, Radieschen, Möhren, Kürbis und Sonnenblumen wachsen können. (pb) ■



Wintergärten, Vordächer oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 4 83 18

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System:
Ein Akku – passt in alle Geräte.
• Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
• Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
• Abgasfrei und geräuscharm

Wir beraten Sie gern!

Detlev Adolphy
Garten- und Motorgeräte

Rudolf-Diesel-Straße 9a
40822 Mettmann
Telefon 02104 / 76456
www.adolphy-gartengeräte.de



Dieter Seemann
Zimmerei & Innenausbau
Meisterbetrieb · Haan-Ellscheid
Bangkirai-Holz-Terrassen

• Altbausanierung • Carport • Wintergarten
Tel. 0212 / 233 50 07 · Fax 0212 / 383 14 73
Mobil 0172 / 747 97 29



Das Kirmesmotiv ist wohl Alfred Kruchens populärste Illustration. Seit Jahrzehnten landen seine Motive regelmäßig in den Haaner Zeitungen.
Foto: Bettina Lyko

„Ehre, wem Ehre gebührt“

(BL) Alfred Kruchen hat es mehr als verdient: Gerade wurde der 87-jährige Wahl-Haaner für das von ihm vor über drei Jahrzehnten entworfene Haaner Kirmesmotiv geehrt, das seitdem die Plakate und so einige Werbeträger zum Volksfest Nummer Eins in der Region zielt. Zumindest indirekt: Denn die Ehrenurkunde der Arbeitsgemeinschaft der Schaustellerverbände NRW signiert der Stadt Haan den 2. Platz bei dem entsprechenden Landesplakatwettbewerb 2016 zu. Doch die Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke und Kirmes-Organisator Rainer Skrobliès überreichten das Dokument samt Blumenstrauß dem eigentlichen Macher dahinter. Alfred Kruchen freut sich über diese Anerkennung. Dass sein Kirmes-

Motiv, eine schaukelnde Familie, seit 34 Jahren Bestand hat, ist längst nicht selbstverständlich, wie der Diplom Grafik-Designer nicht nur aus den vielen Jahrzehnten seines beruflichen Schaffens weiß: „Plakate sind eigentlich Eintagsfliegen“, hat ihm seinerzeit schon sein Lehrmeister beigebracht. Eine Regel, die Alfred Kruchen außer Kraft gesetzt hat. Das von ihm gestaltete Kirmesbild hat es sogar in die weite Welt bis nach Amerika und Australien geschafft. Sein künstlerisches und berufliches Wirken hat bis heute Aussagekraft: Ob als Lokaljournalist für das Gros der Haaner Anzeigenblätter oder als Maler – Alfred Kruchens Spuren findet man in fast jedem Archiv. Als Illustrator, Art-Director, Studioleiter und als (Chef-)Redakteur hat er sich in Düsseldorf und in mehreren Städten des Kreises Mettmann



Ehrung mit Verspätung: Die Handballerinnen des Haaner TV und Turnerinnen des Haaner TB waren wegen sportlicher Wettkämpfe bei der Ehrung der Sportler des Jahres im März verhindert. Nun wurden die Damen von Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke und Sportverbandschef Herbert Raddatz nachträglich geehrt. Foto: Lyko

einen Namen gemacht. Auch heute noch sitzt Alfred Kruchen täglich an seinem Ateliertisch. Die Wohnung von seiner Frau Marita und ihm gleicht einer Galerie: Fast 250 Werke hängen allein an den eigenen Wänden. Auf dem Tisch liegen seine neuesten Arbeiten sowie zwei Bildbände. Die Malerei hat ihn schon im Kindesalter fasziniert und Ende der Siebzigerjahre wieder eingeholt. Viele Jahre hat er Kurse für Erwachsene und Kinder gegeben, hat unzählige Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland bereichert. Der gebürtige Düsseldorfer und seine Frau, deren gemeinsame Tochter Danielle mit ihrem Mann in München lebt, sind schon vor sehr langer Zeit in der Gartenstadt heimisch geworden. ■

Nachträgliche Sportlerehrung

(FS) Für die Handballerinnen des Haaner TV und Turnerinnen des Haaner TB erfolgte im Sitzungssaal des Rathauses eine nachträgliche Sportlerehrung, weil die Teams wegen sportlicher Wettkämpfe bei der Ehrung im März verhindert waren. ■

Stadtradeln 2017

(SK) Die Stadt Haan beteiligt sich vom 27. Mai bis 16. Juni 2017 erstmalig am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Klimaschutz. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, drei Wochen lang kräftig in die Pedale zu treten und möglichst viele Fahrradkilometer beruflich sowie privat für den Klimaschutz und für Haan zu sammeln. Ob Solofahrer oder Team, jeder

kann mitmachen, ein STADTRADELN-Team gründen beziehungsweise einem beitreten, um beim Wettbewerb teilzunehmen. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Schulen, Vereine, Unternehmen, Freundeskreis, Stadtverwaltung, alle Teams sind erlaubt. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, denn zum Abschluss winken den fahrradaktivsten Teams Sachpreise rund ums Thema Fahrrad. Die Kampagne dient der Förderung des Null-Emissions-Fahrzeugs Fahrrad im Straßenverkehr, mit dem Ziel unter anderem Luftschadstoffe und Lärm zu reduzieren und folglich die Lebensqualität in Städten und Gemeinden deutlich zu verbessern. Dies dient auch der Reduzierung klimaschädlicher Kohlendioxid-Emissionen. Radelinteressierte können sich ab sofort auf der Website unter www.stadtradeln.de/haan für die Stadt Haan registrieren, einem vorhandenen Team anschließen oder selbst eines gründen. Als Erweiterung gibt es die STADTRADELN-App. Über diese App können Smartphone-Nutzer ihre zurückgelegten Radkilometer in den Online-Radelkalender eintragen. ■

Schwalben und Mauersegler stehen unter Schutz

(DH) Im Frühjahr und Sommer wird der Untere Naturschutzbehörde des Kreises Mettmann vermehrt gemeldet, dass aus unterschiedlichsten Gründen die Nester von Schwalben an den Häuserfronten abgeschlagen werden und die Nutzung von Mauerspalten für Mauersegler verhindert wird. Die Untere Naturschutzbehörde macht darauf aufmerksam, dass Schwalben und Mauersegler zu den be-

sonders geschützten Tierarten gehören. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, die Nester zu beschädigen oder zu zerstören. Verstöße werden mit einer Geldbuße belegt. Der Schutzstatus für Schwalben- und Mauersegler nester gilt ganzjährig – also auch dann, wenn die Nester kurzzeitig oder vorübergehend nicht benutzt werden, etwa weil sich die Bewohner auf der Nahrungssuche oder gar im südlichen Winterquartier befinden, erwartungsgemäß aber die Nester danach wieder aufsuchen. Der Zugang zu bestehenden Nestern darf auch nicht durch Baugerüste, Netze, Folien oder Ähnliches versperrt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann jedoch vor Bau- und Sanierungsarbeiten eine Befreiung von den Verboten erteilt werden. Arbeiten zur Sanierung sollten aber bevorzugt in den Monaten von September bis Februar durchgeführt werden. Während der Brutzeit kann es passieren, dass Hauswände und Fenster vom Kot beschmutzt werden. Einen wirksamen Schutz für Hausfassaden gegen die unerwünschte Verschmutzung bieten Kotbretter. Durch das Anbringen eines etwa 30 Zentimeter breiten Brettes 40 Zentimeter unter den Nestern, das den Kot und das Nistmaterial auffängt, kann die Verschmutzung massiv reduziert werden. Im Falblatt ist eine Skizze zum Anbringen eines Kotbretts enthalten. Übrigens: Schwalben und Mauersegler am Haus dezimieren lästige Insekten wie Mücken, Fliegen und Blattläuse. Auch aus diesem Grund sollte jeder dazu beitragen, dass der Lebensraum der Tiere erhalten bleibt. Fragen zum Thema beantwortet die Untere Naturschutzbehörde, Telefon 02104/992815. ■



Stefan Hertel
Naturheil- & Massagepraxis

Mühlenbachweg 16
40721 Hilden

Tel. (01 79) 77 16 524

info@stefan-hertel.de
www.stefan-hertel.de

Stefan Hertel
(staatl. gepr. Masseur / med. Bademeister / Heilpraktiker / Lymphtherapeut / man. Medizin)

Ordnungswidrigkeitsverfahren überlasten noch immer das Mettmanner Amtsgericht

Das mobile Blitzgerät auf der A3 ist in Richtung Ratingen weitergewandert und soll danach zwischen Hilden und Leverkusen aufgestellt werden



Seit Monaten kämpfen die Mitarbeiter des Mettmanner Amtsgerichts mit der Flut an Ordnungswidrigkeitsverfahren. Foto: Maguire

Der „Traffi Star“ ist auf der A3 in Richtung Ratingen weitergewandert. Der Aktenberg beim Mettmanner Amtsgericht, den die semistationäre Blitzanlage dort verursacht hat, ist hingegen noch längst nicht abgearbeitet. Noch immer sind dort beinahe 1000 Ordnungswidrigkeitsverfahren anhängig.

Abläufe

„Es dauert durchschnittlich sieben Monate, bis der Vorgang überhaupt bei uns ankommt“, skizziert Amtsgerichtsdirektor Dr. Thomas Künzel die Abläufe vom Bußgeldbescheid über mögliche Einsprüche bis hin zu dem Tag, an dem aus einem Blitzfoto eine Gerichtssache wird. Und auch danach dauert es noch Monate, um das Verfahren auf den Weg zu bringen und schließlich abzuschließen. „Normal sind eigentlich etwa 70 eingehende Ordnungswidrigkeitsverfahren im Monat.“

Bilanz

Mit der Blitzanlage auf der A3 hat sich die Zahl verdreifacht, zieht Künzel eine Bilanz, bei der unterm Strich vor allem eines steht: Alle Mitarbeiter des Amtsgerichts sind extrem belastet. Noch gibt es den zusätzlich in

dieser Sache nach Mettmann abgeordneten Richter, der dabei helfen soll, die Verfahrenslut zu bewältigen. Allerdings ist bislang noch nicht klar, ob das über den Sommer hinweg so bleiben wird. Denn dieser Richter fehlt an anderer Stelle und die Justiz im Landgerichtsbezirk Wuppertal ist nicht so aufgestellt, dass Personal wo auch immer verzichtbar wäre.

Richter überlastet

„Die Belastung der Richter liegt deutlich über 100 Prozent und die Aussicht darauf, dass sich das ändern könnte, ist eher schlecht“, spricht Thomas Künzel über die Nachwuchssorgen der Justiz im Landgerichtsbezirk Wuppertal. Bei weitem nicht jeder Abgang könne kompensiert werden und das wiederum führe dazu, dass immer weniger Personal mit immer mehr Arbeit be-

lastet werde. Ein Zustand, der aus Sicht des Mettmanner Amtsgerichtsdirektors auch daran liegt, dass potentielle Bewerber mit Prädikatsexamen sich eher in finanziell lukrative Kanzleijobs locken lassen.

Verfahrenseingänge

Nun allerdings hofft Künzel vor allem darauf, im eigenen Haus – inmitten der derzeit beinahe 1000 anhängigen Ordnungswidrigkeitsverfahren – auch mal wieder „Land zu sehen“. Auf den Ausgang bisheriger Verfahren in Sachen „Traffi Star“ angesprochen, sagt er: „Messfehler wurden bislang nicht festgestellt.“ Beim Mettmanner Amtsgericht rechnet man hingegen noch bis Juli 2017 mit Verfahrenseingängen. Derweilen wird man sich derzeit wohl schon beim Amtsgericht Ratingen auf die ausstehende Flut von Ordnungswidrig-



Wir bieten an: feldfrisches und saisonales Obst und Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Äpfel, Birnen, hausgemachte Konfitüren und Eierlikör, Dinkel-Freilandeier, Brot, Getreide und vieles mehr ...
„GartenLust“ – ernten Sie Ihr Gemüse selber!

Verkauf: Mi. - Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr · Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr
Unser Verkaufsautomat ist immer für Sie da.

Gut zur Linden · Gruitener Straße 308 · 42327 Wuppertal
Tel.: 0202 731851 Familie Bröcker
mail@gut-zur-linden.de · www.gut-zur-linden.de

90. Geburtstag von Altmann Autoland



(PM) Wenn Familie Altmann vom gleichnamigen Haaner Autohaus ihr 90-jähriges Firmenjubiläum feiert, schauen sie dabei auf eine ebenso erfolgreich wie wachstumsreiche Erfolgsstory ihres Unternehmens zurück. Die Festlichkeiten feierte das mittlerweile von Birgit Niegel, in der dritten Generation geführte Unternehmen, wie so oft mit denen, die zu diesem Erfolg beitragen haben. „Das sind unsere treuen Kunden und unsere Mitarbeiter“, erklärt die Chefin. „Die Resonanz an dem Samstag war phantastisch und das gute Wetter sorgte auch für eine perfekte Stimmung.“ Für ein attraktives Programm für alle Generationen war gesorgt: Für Kinder eine Riesenrutsche in Form einer Hai-Hüpfburg und Kinder-

schminken. Für die etwas größeren Gäste: ein Segway-Parcours, Schmuckausstellung von Pierre Lang, Infos von MediSport Mettmann und ein Fahrsimulator von der DEKRA. Ebenfalls war eine mit viel Liebe zusammengestellte Oldtimer-Ausstellung das Highlight für die Alt-Opel-Enthusiasten. Für das leibliche Wohl war mit Flammkuchen, Kuchen und Waffeln inklusive Süßwarenstand gesorgt. Attraktiv waren auch die Sensationspreise auf viele Jung- und Dienstwagen, damit auch die Kaufkunden von dem Geburtstag profitieren. Im kompletten restlichen Jubiläumsjahr wird es weiterhin Schnäppchen geben, die den Umstieg auf ein neues oder gebrauchtes Auto erleichtern.

Foto: Guido Kraut ■

keitsverfahren einstellen müssen. Demnächst soll der „Traffi Star“ in Richtung Hilden/Leverkusen weiterwandern – und da-

mit wäre das Amtsgericht Langenfeld zuständig.

(SABINE MAGUIRE) ■

Gutachten

(SM) Mittlerweile liegt beim Mettmanner Amtsgericht das Gutachten vor, mittels dessen geklärt werden sollte, ob eventuelle Reflektionen zu Messfehlern geführt haben könnten. Der Wuppertaler Anwalt Tim Geißler hatte zudem bemängelt, dass in Schulungs-

zertifikaten von einem stationären Gerät gesprochen worden sei, obwohl es sich aus seiner Sicht beim „Traffi Star“ um ein mobiles Blitzgerät handelt. Beide Einwände wurden geprüft und als unbegründet zurückgewiesen. ■

NRW-Landtagswahl 2017: CDU siegt, Kraft abgewählt

Namen und Ergebnisse zur Wahl am 14. Mai

Die dritte und letzte Landtagswahl 2017 ist Geschichte – und der Wahlsieger in NRW am 14. Mai hieß, wie zuvor schon im Saarland und in Schleswig-Holstein, erneut CDU. Auch in den vier Wahlkreisen des Kreises Mettmann lagen die CDU-Direktkandidaten vorne.

Bestes FDP-Ergebnis in NRW

Landesweit lag die CDU mit 33 Prozent vor der SPD (31,8 Prozent), der FDP (12,6 Prozent), der in NRW erstmals angetretenen AfD (7,4 Prozent) und den Grünen (6,4 Prozent). Die Piraten flogen mit nur einem Prozentpunkt aus dem Düsseldorfer Landtag, die Linke verpasste den Parlamentseinzug mit 4,9 Prozent nur knapp. Somit gibt es im neuen Landtag erneut fünf Fraktionen. In fast allen Umfragen dieses Jahres für NRW lag die SPD vorne, insofern war der Wahlausgang für viele Beobachter eine Überraschung. Die rot-grüne Regierung hatte keine Mehrheit mehr, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft trat noch am Wahlabend als stellvertretende SPD-Bundesvorsitzende und auch als Landesvorsitzende zurück, sie bleibt dem Parlament aber als Abgeordnete erhalten – wie auch ihr CDU-Herausforderer Armin Laschet gewann sie den „eigenen“ Wahlkreis. Die Sozialdemokraten schlossen bereits am Tag nach der Wahl eine Große Koalition aus CDU und SPD aus. Somit zeichnete sich bei Redaktionsschluss eine Koalition aus CDU und FDP ab. Für die SPD, die gegenüber 2012 7,9 Prozentpunkte verlor, war es das schlechteste NRW-Landtagswahlergebnis überhaupt in der Nachkriegsgeschichte, für die CDU das zweit-schlechteste, für die FDP hingegen das beste. Die AfD ist nun in 13 von 16 bundesdeutschen Landesparlamenten vertreten.

199 Sitze

Die CDU hat in den Wahlkreisen 72 Direktmandate errungen. Von der SPD waren 56 Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber



Am Wahlabend war klar: CDU-Herausforderer Armin Laschet wird neuer Ministerpräsident. Der letzte christdemokratische NRW-Ministerpräsident war Jürgen Rüttgers. Foto: NRW-CDU/Sondermann



Hannelore Kraft regiert seit 2010 an Rhein und Ruhr. Sie trat am Wahlabend als SPD-Landeschefin zurück.

Foto: NRWSPD



Die siegreichen Direktkandidaten im Kreis Mettmann (von links): Dr. Jan Heinisch, Claudia Schlottmann, Martin Sträßer, Dr. Christian Untrieser.

Foto: Kreisverwaltung Mettmann

erfolgreich. Es gibt sechs Überhangmandate der CDU und zwölf Ausgleichsmandate, so dass dem neuen Landtag 199 Abgeordnete angehören. Der Landeswahlleiter bedankte sich herzlich bei den mehr als 110 000 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in den Wahlvorständen und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den kommunalen Wahlämtern: „Ihr Einsatz ist ein ebenso herausragender wie unverzichtbarer Beitrag zur erfolgreichen Durchführung der Landtagswahl 2017 und ein bemerkenswerter Dienst an unserer Demokratie.“ Die Wahlbeteiligung lag bei 65,2 Prozent gegenüber 59,6 Prozent im Jah-

re 2012. Dies ist die neue Sitzverteilung im Düsseldorfer Landtag: CDU 72 Sitze, SPD 69, FDP 28, Grüne 14, AfD 16. Insgesamt stellte Landeswahlleiter Andreas Schellen nach Auswertung der Niederschriften aus den 128 Kreiswahlausschüssen über 80 Unregelmäßigkeiten fest. Dies sei nichts, was sich maßgeblich von früheren Landtagswahlen unterscheidet, so Schellen. Alle Fehler würden korrigiert.

Wahlkreise 36 und 37

In den Wahlkreisen 36 (Langenfeld, Monheim und Teile Hildens) und 37 (Teile Hildens und Mettmanns, Erkrath, Haan) konnten sich auch die Christde-

mokraten durchsetzen. Im Wahlkreis 36 lag Claudia Schlottmann bei den Erststimmen vor dem Monheimer Sozialdemokraten Jens Geyer, seit 2012 im Landtag. Schlottmann kam auf 42,9 Prozent gegenüber 31,2 Prozent für Geyer. Auch bei den Zweitstimmen konnte die CDU (35,3 Prozent) die SPD (27,5 Prozent) klar auf Distanz halten, die FDP kam hier auf starke 15,2 Prozentpunkte. Im Wahlkreis 37 musste SPD-Mann Manfred Krick bei den Erststimmen dem Christdemokraten Dr. Christian Untrieser den Vortritt lassen – der CDU-Politiker erreichte 39 Prozent, Krick 31,6. Bei den Zweitstimmen lag die CDU hier auch mit 5,5 Prozentpunkten vor

der SPD, die Liberalen erreichten hier ebenfalls überdurchschnittliche 16,2 Prozent. Die Direktmandate in den auch zum Kreis Mettmann gehörenden Wahlkreisen 38 und 39 gingen an die CDU-Kandidaten Dr. Jan Heinisch und Martin Sträßer.

Langenfeld und Monheim

Schauen wir nun noch auf die Städte des Stadtmagazin-Verbreitungsgebietes: In Langenfeld lag Claudia Schlottmann fast 20 Prozentpunkte vor Jens Geyer, der junge Langenfelder FDP-Mann Moritz Körner schaffte 11,6 Prozent. Auch bei den Zweitstimmen lag die CDU fast 14 Punkte vor der SPD. In Monheim am Rhein war es knapper: Schlottmann landete mit 2,4 Punkten vor Geyer, die CDU bei den Zweitstimmen mit nicht ganz zwei Punkten vor der SPD. Überdurchschnittlich gut hier die Ergebnisse für die FDP und die AfD mit 14,4 bzw. 8,2 Prozent.

Hilden und Haan

In der Gartenstadt Haan distanzierte Dr. Christian Untrieser den bisherigen SPD-Parlamentarier Manfred Krick deutlich, er lag mit über neun Prozentpunkten vor dem Sozialdemokraten. Bei den Zweitstimmen lag die CDU immerhin sieben Punkte vor der SPD, die FDP kam auf stolze 17,5 Prozent. In Hilden kam die FDP auf 15 Prozent, die CDU lag hier ebenfalls in Front mit 4 Punkten vor der SPD; auch hier lagen die Christdemokraten bei den Erststimmen klar vorne.

Und sonst?

Wie sah es sonst aus im Kreis Mettmann? Auch in Heiligenhaus, Wülfrath, Ratingen, Mettmann und Erkrath siegte die CDU bei Erst- und Zweitstimmen. Einzig in Velbert lag die SPD vorne – hier landete der SPD-Kandidat Volker Münchow hauchdünn vor Martin Sträßer, bei den Zweitstimmen war der Vorsprung der SPD vor der CDU noch etwas klarer.

(FRANK STRAUB) ■

„Sie haben nullkommanichts gelernt ...“

Am Wuppertaler Landgericht fiel das Urteil gegen die Mitglieder einer Großfamilie, die Senioren mit dem „Polizeitrick“ betrog



Das Wuppertaler Landgericht verhängte hohe Haftstrafen gegen sechs Angeklagte unter anderem wegen mehrfachen bandenmäßigen Betrugs. Foto: GDV Berlin

Nach mehr als 30 Verhandlungstagen fiel nun das Urteil im Prozess gegen die sechs Mitglieder einer Großfamilie, die bundesweit Senioren mit dem „Polizeitrick“ betrogen hatten: Neun Jahre und drei Monate Freiheitsentzug für den Hauptangeklagten, ein ebenfalls vorbestrafter Mittäter wurde zu acht Jahren Haft verurteilt. Gegen die anderen Angeklagten lagen die Haftstrafen zwischen drei Jahren und drei Monaten bis hin zu sechs Jahren und sechs Monaten. Damit verhängte die Kammer teilweise erheblich höhere Strafen, als von der Staatsanwaltschaft zuvor gefordert worden waren. Die Angeklagten und auch die Staatsanwaltschaft können binnen einer Woche Revision einlegen.

Vorbestraft

Die Angeklagten hatten sich wegen gewerbs- und bandenmäßigem Betrug in 39 Fällen vor der Strafkammer des Wuppertaler Landgerichtes zu verantworten. Insgesamt sollen 260 000 Euro erbeutet worden sein, unter den Opfern waren auch Senioren aus dem Kreis Mettmann. Bei ihrem Urteil hat die Kammer insbesondere berücksichtigt, dass die Angeklagten größtenteils einschlägig vorbestraft waren und teilweise bereits langjährige Freiheitsstrafen verbüßt haben. Einer der Angeklagten beging die Taten, obwohl er wenige Tage zuvor zu einer Frei-

heitsstrafe verurteilt wurde, deren Vollstreckung zur Bewährung ausgesetzt wurde. Dass ihm insoweit eine positive Sozialprognose ausgestellt wurde, klinge – so der Vorsitzende Richter im Rahmen der Urteilsbegründung – im Nachhinein „wie ein Witz“ und zeige, dass er „nullkommanichts“ gelernt habe.

Proteste

Zeigten sich einige der Angeklagten über die Dauer des Prozesses hinweg eher desinteressiert am Geschehen, sorgte hingegen das Urteil auf der Anklagebank für erhebliche Proteste. „Warum ist die Strafe höher als vom Staatsanwalt gefordert? Sind wir hier in Amerika? Wir haben doch niemanden umgebracht“, rief einer der Angeklagten aufgebracht in den Saal. Missfallensbekundungen gab es auch von Angehörigen, die sich im Zuschauerraum versammelt hatten. Wütende Zwischenrufe, Tränenausbrüche und nach dem Prozessende auf dem Flur noch lautstarke Verunglimpfungen der Richter als Nazis: Offenbar hatte niemand damit gerechnet, dass die Kammer ein solch deutliches Zeichen setzen würde.

Überlebensmodell

„Die Straftaten bilden eine Lebenswirklichkeit ab, die man nur ungern akzeptieren möchte“, richtete der Vorsitzende Richter sein Wort nochmals an die Angeklagten. Deren Überlebensmo-

dell basiere auf Leistungen Dritter und dem Betrug älterer Menschen, die sich in teils hilflosen Situationen nicht wehren konnten. Für das Gericht habe sich zudem die Frage gestellt, ob die Einlassungen und Entschuldigungen der Angeklagten als Reue, oder als bloße Lippenbekenntnisse zu verstehen gewesen seien.

Desinteresse

„Sie haben den Prozess überwiegend mit Ignoranz und Desinteresse verfolgt und die Verhandlungstage als Plattform für Gespräche mit den Mitangeklagten genutzt“, beklagte die Kammer zudem den fehlenden Respekt bei einigen der Angeklagten. Es habe arrogante Posen nicht nur beim Prozessauftakt gegeben und dann habe einer der Angeklagten im Beisein eines Opfers auch noch die Hand zum Hitlergruß gehoben: All das kam in der Urteilsbegründung abermals zur Sprache und dürfte die Angeklagten in kein besonders gutes Licht gerückt haben.

Traumatisierte Opfer

Zurück bleiben nun teils schwer traumatisierte Opfer, die um ihre Ersparnisse gebracht wurden. Psychisch extrem angeschlagen, kommen einige über ihre Armut nicht hinweg. Andere machen niemandem mehr die Türe auf oder können, von stetiger Angst gequält, die Wohnung nicht mehr verlassen. In ihren Ohren

dürften die wütenden Fragen der Angeklagten und deren Angehöriger, was man denn Schlimmes gemacht habe um

derart hart bestraft zu werden, wie Hohn klingen.

(SABINE MAGUIRE) ■

KüchenTreff Mansfeld ist umgezogen



(BL) Seit 2008 ist der Möbelschleifer und Küchenfachberater Udo Mansfeld mit seinem KüchenTreff in der Gartenstadt ansässig. Vor einigen Wochen ist das Unternehmen umgezogen und feierte am ersten Maiwochenende seine Wiedereröffnung mit tollen Aktionstagen. Stammkunden brauchen diesbezüglich keine großen Umwege befürchten; streng genommen ist der KüchenTreff die Bahnhofstraße nur wenige hundert Meter weiter (stadtauswärts) an die Hausnummer 26 gezogen. Auf deutlich mehr Fläche präsentiert sich das Fachgeschäft jetzt „größer, schöner, besser“, wie es der Chef augenzwinkernd beschreibt. Sein Spezialgebiet sind Komplettlösungen für die gesamte Küche – egal ob es um eine Neuplanung, einen Umzug oder die Renovierung geht. „Wir kümmern uns um das Gesamtobjekt Küche“, betont der Chef. Die Umgestaltung des Raumes, die Verlegung von Anschlüssen – all das kann in die Planung mit einfließen. Udo Mansfeld stellt das zuständige Expertenteam aus Maurern, Klempnern und Elektrikern zusammen, so bleibt alles in einer Hand. „Im Endeffekt kann der Kunde in Urlaub fahren, gibt uns den Schlüssel und wir machen den Rest“, beschreibt er. In seinem

Studio bekommt man einen Eindruck davon, was Udo Mansfeld meint. Denn vom einfachen „heimischen Herd“ sind heutige Küchen meilenweit entfernt. „Küchen sind wie Bäder zu Wohlfühl-Oasen geworden und genau die möchten wir für unsere Kunden schaffen.“ Das sind keine Schnellgeschäfte, beschreibt der Fachmann: „Hier kommt keiner rein und hat nach drei Stunden seine Küche unterschrieben“, betont er ehrlich. Vom Erstgespräch bis zum Einbau könne schonmal ein halbes Jahr vergehen, so Udo Mansfeld. Und das ist auch gut so, denn die durchschnittliche Verweildauer einer häuslichen Küche schätzt er auf zirka 15 Jahre. Die zwei Musterlösungen im Frontbereich seines Studios zeigen, welchen Effekt die Mischung aus passgenauen Lösungen, hochwertigem Mobiliar (Nobilia, Nolte) und leistungsfähigen Elektrogeräten erzielen kann. Letztendlich werde aber immer am Wunsch und am Budget des Kunden geplant, so der Experte. Wer sich beim KüchenTreff Mansfeld gern einmal umsehen möchte, hier die Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie samstags nach Vereinbarung.

Foto: Lyko ■

Langenfeld-Lady Lions sind wieder zu Hause: mit über 60 000 Euro Spenden im Gepäck

In 100 Etappen führte die Charity-Wanderung der Lady Lions von Langenfeld über Haan bis nach Berlin / Spendengelder gehen an das Friedensdorf Oberhausen

Es ist vollbracht: nach 29 Tagen und 100 Etappen sind die Langenfeld-Lady Lions wieder in der Heimat zurück. Wie erhofft, mit einem prall gefüllten Spendensack. Auf ihrer Wohltätigkeits-Wanderung von Langenfeld nach Berlin konnten die Langenfelderinnen insgesamt über 60 000 Euro sammeln. Diese stolze Spendensumme konnte nur zusammen kommen, da zahlreiche Lions Clubs den Charity-Walk tatkräftig unterstützt haben. Das Geld geht an das Friedensdorf Oberhausen. Das Friedensdorf holt kriegsversehrte Kinder aus Krisengebieten nach Deutschland, betreut diese hier medizinisch und bringt sie dann gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat. Voraussichtlich soll von den Spendengeldern der Lady Lions ein neuer Operationssaal finanziert werden.

Letzte Etappe durch das Brandenburger Tor



Berlin, Berlin, wir sind in Berlin: die Langenfeld Lady Lions und ihre Mitwanderer sind am Ziel der Charitywanderung – die Hauptstadt ist erreicht. Vom Berliner Olympiastadion ging es dann noch weiter bis zum Brandenburger Tor. Fotos (3): Langenfeld Lady Lions

Über die Vorbereitungen und den Start des Charitywalks haben wir in den letzten beiden Ausgaben unserer Stadtmagazine bereits ausführlich berichtet. Diese Ausgaben können auch auf unserer Homepage unter www.stadtmagazin-online.de/service heruntergeladen werden. Die letzte Etappe der wanderfreudigen Gruppe, die zuvor das Olympiastadion in Berlin erreicht hatte, endete unter dem Brandenburger Tor. Hierbei wurden die 30 Ladies und deren Partner von zahlreichen Mitwanderern aus anderen Lions Clubs begleitet. Der Funke war bereits auf den ersten Etappen bei vielen übergesprungen, die teils auch von weiter her anreisten, um die Ladies für eine oder mehrere Etappen zu begleiten. So war ein Nebeneffekt der Charitywanderung, dass sich die verschiedensten Clubs aus den Regionen von Langenfeld bis Berlin näher kennenlernten und neue Freundschaften und Netzwerke geknüpft werden konnten. Nach dem Motto „Zusammen sind wir stark“ ist die Wanderung nun auch zugleich der



Großer Bahnhof: die Langenfelderinnen wurden zum 100-jährigen Jubiläum der Lions-Organisation von den anderen deutschen Lions Clubs am Berliner Breitscheidplatz begeistert empfangen.

Nährboden für weitere gemeinsame Aktivitäten in der Zukunft. Ziel der über zwei Jahre akribisch und mit großem Aufwand vorbereiteten Wanderung des erst drei Jahre alten Clubs der Lady Lions war die alljährliche Multidistriktversammlung aller deutschen Lionsclubs, die zum 100-jährigen Bestehen der weltweiten Lions-Bewegung in Berlin stattfand. Dazu gehörte der „Markt der Möglichkeiten“, eine Leistungsschau der Lions auf dem Berliner Breitscheidplatz,

hier wurden die Langenfelderinnen herzlich begrüßt.

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Die Damen liefen dort singend ei. Dabei erklang das von der kölschen Kultband „Höhner“ übernommene Lied „Wenn nicht jetzt, wann dann?“, das die Lady Lions während des gesamten Walks immer wieder zum Besten gegeben hatten und zuvor im Studio der Höhner einspielen

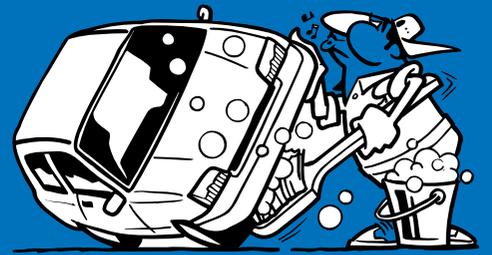


Die letzte Etappe: die Lady Lions marschierten mit 30 Frauen zum Finale der 100 Etappen langen Wohltätigkeits-Wanderung noch durch das Brandenburger Tor.

durften. Während der gesamten Wanderung konnte jeder verfolgen, wo die Ladies gerade unterwegs waren. Dank des GPS-Senders im Staffelstab, der mit der extra eingerichteten Homepage www.ein-hundert.de verbunden war. Diese Seite ist nach wie vor aufrufbar, dort können auch noch direkt Spenden getätigt werden. Auf der Homepage informierte ein Blog und regelmäßige Videobotschaftern über die Erlebnisse, Aktivitäten und Begebenheiten während der

großen Tour. Und davon gab es viele. Von dieser besonderen Wanderung werden die Langenfeld-Lady Lions sowie alle Beteiligten und Mitwanderer noch lange reden. Es war für alle ein einmaliges Erlebnis. Und das wichtigste Ziel konnte erreicht werden: den Kindern im Friedensdorf Oberhausen zu helfen und für sie viel Gutes zu tun. Die Kinder im Friedensdorf sind die großen Gewinner der großen Berlin-Tour.

(FRANK SIMONS) ■



Marderabwehrgerät (siehe gelbes Gehäuse) im Motorraum.

Foto: GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung GmbH

Kampf dem Marderbiss

Wenn die Steinmarder ihren Nachwuchs zur Welt bringen sind die Tiere extrem aktiv und folgen instinktiv ihrem Erkundungstrieb. Vor allem die Männchen der Steinmarder äußern ihre Aggressionen mit einem herzhaften Biss in Schläuche und Kabel. Folgeschäden durch Marderbiss sind erheblich und können die Sicherheit des Fahrzeugs gefährden, warnen die Experten der GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung. Durch Marderschäden bleiben Autos zuhauf liegen, die Elektronik versagt oder es kommt zu kleinen Bränden, verursacht durch zerstörtes Dämmmaterial, das an heißen Motorteilen Feuer fangen kann. Häufig hilft nur noch der Abschleppdienst in die nächste Werkstatt. Dort müssen dann zerbissene Dämmmatten, Schläuche und Kabel erneuert und als Marderschutz ummantelt werden – das kann mitunter

richtig teuer werden. Jährlich entstehen so Schäden in Höhe von mehreren Millionen Euro. Damit es erst gar nicht zu einem Schaden kommt, gilt es, entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Bewährt haben sich bei der Marderabwehr Kontaktplatten im Motorraum, die nahezu alle Marderschäden durch kleine Stromschläge verhindern, so die GTÜ-Experten. Die Kontaktplatten mit Minus- und Pluspol sorgen für den Stromschlag, der nach dem Weidezaunprinzip erzeugt wird. Diese Art von Marderschreck ist tierschonend und verletzt das Tier nicht. Die sensorgesteuerten und batteriebetriebenen Geräte arbeiten mehrere Monate unabhängig vom Bordnetz. (pb) ■

Elektroauto oder nicht?

Für jeden vierten Autofahrer (26 Prozent) kommt der Kauf eines Elektroautos nach eigenen Angaben jetzt schon in Frage - aber

nur in der Theorie. Als Hinderungsgrund für den Umstieg auf die neue Technologie nennen neun von zehn (91 Prozent) der Befragten „Elektroautos sind noch zu teuer“, ebenso viele bemängeln „zu wenige Ladestationen“ (90 Prozent) und eine „zu geringe Reichweite“ (88 Prozent). 76 Prozent stören sich an zu langen Ladezeiten und 56 Prozent sehen „zu viele praktische Nachteile“ (alle Angaben mit Mehrfachnennungen). Auf der anderen Seite sind sich die meisten Autofahrer über die Vorteile des Elektroantriebs im Klaren. Wichtigste Punkte sind für sie die „Entlastung der Umwelt“ mit 83 Prozent und die Verbesserung der Luft in den Städten mit 76 Prozent. Die Fahreigenschaften von Elektroautos, wie zum Beispiel die größere Laufruhe, sind nur für knapp jeden Zweiten (47 Prozent) von Bedeutung. Nutzervorteile, wie das kostenlose Parken oder die Nutzung von



Elektrofahrzeug-Prüfung bei DEKRA.

Foto: DEKRA SE

Busspuren, spielen nur für jeden Vierten eine Rolle (25 Prozent). Die staatlichen Fördermaßnahmen, wie die Kaufprämie von bis zu 4000 Euro und die Kfz-Steuerbefreiung, stellen für mehr als jeden zweiten Autofahrer (53 Prozent) einen Kaufanreiz dar. Weiteres Ergebnis: Männer stehen der neuen Technologie deutlich offener gegenüber als Frauen. Auch jüngere Menschen ziehen die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges erheblich häufiger in Betracht als ältere und haben auch im Detail weniger Vorbehalte. An der Umfrage nahmen 1421 Personen teil. (pb) ■

Von Grün auf Gelb – in jedem Fall anhalten?

An einer Kreuzung springt die Ampel von Grün auf Gelb. Wie muss ein Autofahrer darauf reagieren? Sofort anhalten – glaubt rund ein Viertel der deutschen

Autofahrer laut der Studie eines Direktversicherers. Dabei müssen sie das nicht in jedem Fall. „Schaltet die Ampel von Grün auf Gelb, muss der Fahrer vor der Kreuzung warten, wenn ein Stehenbleiben noch gefahrlos möglich ist“, sagt Sina Schmitt als Kfz-Expertin. „Er soll aber keine Vollbremsung hinlegen müssen.“ Eine gelbe Ampel zeigt an, dass der Fahrer auf das nächste Signal warten muss. Das heißt: Es ist grundsätzlich nicht erlaubt, eine Ampel bei Gelb zu überfahren. Wer allerdings kurz vor der Ampel nur durch ein gefährliches Bremsmanöver zum Halten käme, darf noch bei Gelb weiterfahren. Dennoch: „Autofahrer, die noch sicher hätten bremsen können und trotzdem bei Gelb über die Ampel fahren, müssen mit einem Bußgeld rechnen“, so Schmitt. Zehn Euro zahlt, wer das Gelblicht nicht beachtet, obwohl eine gefahrlose Bremsung möglich gewesen wä-

auto-nobel KFZ.Servicecenter

tel. 02129-37 93 280 info@auto-nobel.de

• Reparaturen aller Art an allen Fahrzeugen • Unfallbeseitigung und Abwicklung
• Klimageservice • Reifenservice und Einlagerung • Smartrepair • Scheibenservice

WINTEC
AUTOGLAS

- Steinschlag-Reparatur
- Neuverglasung
- Smart-Repair/Dellenservice
- Fahrzeugaufbereitung

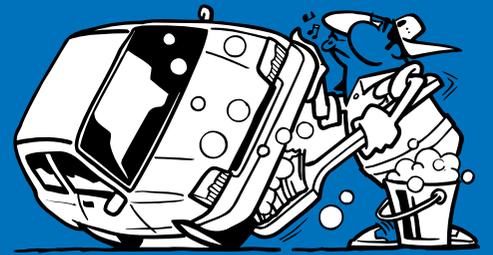
...und mehr... ... im Waschpark Haan!

Tel. 02129 - 3 48 05 73

A4 Autoglas & Glanz • Landstraße 60 • 42781 Haan • info@autoglas-glanz.de



Für Sie
Vor-Ort!



Je schneller die Einsatzfahrzeuge an ihrem Bestimmungsort sind, umso schneller kommen auch alle anderen Verkehrsteilnehmer an ihr Ziel. Foto: ADAC



Dieser Anblick ist seltener geworden. Foto: Auto-Medienportal.Net/VFBV

re. Schaltet die Ampel sogar auf Rot, wird es noch teurer: Für die Missachtung des Rotlichts in Verbindung mit dem Gelblicht werden 15 Euro fällig. Wie lange eine Gelbphase dauert, hängt von der an der jeweiligen Kreuzung zulässigen Höchstgeschwindigkeit ab. Damit soll sichergestellt sein, dass die Autofahrer ausreichend Zeit haben, um gefahrlos anzuhalten. Auf Straßen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h beträgt die Gelbphase drei Sekunden, bei 60 km/h vier Sekunden und bei 70 km/h sind es fünf Sekunden. (pb) ■

Verhalten bei Feuerwehr und Notarztfahrzeugen

Ist ein Einsatzfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn unterwegs, müssen die anderen Verkehrsteilnehmer Platz machen.

Beide Zeichen signalisieren, dass der Einsatz dazu dient ein Menschenleben zu retten. Wer den Einsatz von Rettungsfahrzeugen behindert, dem drohen 20 Euro Verwarnungsgeld, erklärt der ADAC. Aufgrund von Sonderrechten dürfen Einsatzfahrzeuge das Tempolimit überschreiten und bei Rot über eine Ampel fahren, wenn dies zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben erforderlich ist. „Freie Bahn“ schaffen bedeutet je nach Verkehrslage und örtlichen Verhältnissen, äußerst rechts heranzufahren und dort entweder anzuhalten oder langsam weiterzufahren. Im Stadtverkehr kann ein Ausweichen nach links auf eine Abbiegespur sinnvoll sein. Wer beim Platzmachen über eine rote Ampel in eine Kreuzung einfährt und dabei geblitzt wird, muss grundsätzlich nichts befürchten. Da häufig auch das Einsatzfahrzeug ge-

blitzt wird, ist der Grund für das Einfahren dokumentiert; der Autofahrer muss kein Bußgeld wegen Rotlichtverstößes befürchten. Bei Unfällen auf mehrspurigen Fahrbahnen ist umgehend eine Rettungsgasse zu bilden, damit die Fahrzeuge mit Blaulicht und Martinshorn schnellstmöglich zum Unfallort gelangen. Auf Autobahnen und Straßen mit mehreren Fahrstreifen je Richtung weichen die Fahrzeuge auf der linken Spur nach links aus. Wer auf dem mittleren oder rechten Fahrstreifen unterwegs ist, orientiert sich nach rechts. Und das auch schon, wenn der Verkehr zu stocken beginnt. (pb) ■

Sieg der Vernunft

Nicht zuletzt wohl dank immer mehr Bluetooth-Geräten im Auto gehen die Verstöße gegen das Handyverbot am Steuer zurück. Dem Kraftfahrt-Bundesamt wurden im vergangenen Jahr 363 000 Verstöße gegen das Handyverbot gemeldet, die in der Regel jeweils zu einem Bußgeld von 60 Euro und einem Punkt im Fahreignungsregister (FAER) des KBA geführt haben. Vor fünf Jahren waren noch 443 000 Verstöße aktenkundig geworden, also 18 Prozent mehr

Seit 2012 wurden pro Jahr durchschnittlich rund 400 000 Autofahrer mit dem Telefon am Ohr oder beim Schreiben einer SMS erwischt. In Bayern, Brandenburg, Saarland und Sachsen gingen die 2016 mitgeteilten Verstöße gegenüber 2012 um mehr als 30 Prozent zurück. Die Anzahl der Vorfälle aus dem Saarland nahm in den fünf Jahren sogar um über die Hälfte ab. In Berlin, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen war ein Rückgang zwischen 15 und 30 Prozent zu verzeichnen. In Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt

und Schleswig-Holstein schwankte die Zahl der 2016 an das FAER mitgeteilten Verstöße gegenüber der Zahl aus 2012 innerhalb eines Bereichs von plus bis minus zehn Prozent. Einzig Mecklenburg-Vorpommern meldete 2016 mehr Verstöße als 2012 (+28,5 Prozent). Der rückläufige Trend zeigte sich bei Männern und Frauen gleichermaßen. In beiden Gruppen nahm die Zahl gegenüber 2012 um etwa 18 Prozent ab, allerdings wurden Männer insgesamt etwa zweieinhalbmal öfter mit dem Smartphone in der Hand erwischt. (pb) ■

Autopflege und Kfz-Service

Klopfer & Co Neu Hängerverleih

Inh. D. Schlösser
Düsseldorfer Str. 87 · 42781 Haan
Telefon 02129.3475709
Mobil 0172.2082088
meister_klopfer@gmx.de

- **Klimaservice + Dellenservice**
- **Ozonbehandlung**
- **Smart-Repair**
- **Autohandel**
- **TÜV im Hause**
- **KFZ-Service**
- **Hol- u. Bringservice**

Jetzt auch in Ihrer Nähe.



Ab sofort finden Sie DEKRA – Ihren Partner für Sicherheit und Service – am neuen Standort:

DEKRA Automobil GmbH
Hochdahler Straße 126
42781 Haan
Telefon 02129 379798-0

Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 17.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr
jeden 2. Sa im Monat

www.dekra-in-haan.de

